

**Pressemitteilung des No-Lager-Netzwerks vom 25.9.05**  
**Kontakt: <>no-lager@yahoo.de ; http://www.nolager.de**  
**Presseansprechpartner-HH: 0173-4108642**

**Aktionstour gegen das europäische Lagersystem am 24./25.9.05:  
Breites Bündnis und viele Flüchtlinge bei den Demonstrationen in Bramsche und Mecklenburg-Vorpommern**

Auch am zweiten Tag der Aktionstour gegen das europäische Lagersystem, zu dem das *NoLager - Netzwerk*, das *Komitee für Grundrechte und Demokratie* und diverse Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen aufgerufen hatten, beteiligten sich heute in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt ca. 300 Menschen an den Aktionen vor den Lagern Horst bei Boizenburg und Schwerin-Görries sowie an der Abschlusdemonstration in Schwerin. Bereits im Vorfeld und auch am heutigen Tag wurden die Flüchtlinge in den beiden Lagern von den Behörden massiv eingeschüchtert und mit Repressionen bedroht. Informationsblätter wurden eingesammelt, vor dem Kontakt mit BesucherInnen aus dem *NoLager - Netzwerk* gewarnt und Strafen angekündigt, falls Flüchtlinge an den Aktionen teilnehmen würden. Bei beiden Lagern wurden für den gesamten Tag Besuchsverbote verhängt. Trotzdem kamen aus dem Lager Horst viele Flüchtlinge vor das verschlossene Tor, und ca. 15 von ihnen fuhren in Bussen mit nach Schwerin. Sie berichteten von den Bedingungen im bisher als Erstaufnahmeeinrichtung dienenden, jetzt aber in eine Art Abschiebezentrum umgewandelten Lager Horst, in das 2006 auch alle Flüchtlinge, für die Hamburg zuständig ist, verlegt werden sollen. RednerInnen stellten einen Zusammenhang her zwischen dieser Aus-Lagerung von Flüchtlingen aus den europäischen Metropolen in die Wälder und der geplanten und z.T. bereits praktizierten Internierung von Flüchtlingen und MigrantInnen in nordafrikanischen Wüstencamps. Abschreckung, Hinderung an der Einreise und Erleichterung der Abschiebung sind die Ziele derjenigen, die diese Lager planen und betreiben. Während der Redebeiträge kam es durch aggressives Filmen der Polizei zu einer angespannten Stimmung, und statt zu deeskalisieren, reagierte die Polizei mit zwei Festnahmen. Weitere Verhaftungen wurden angedroht, und um eine Eskalation zu verhindern, brachen die VeranstalterInnen die Kundgebung früher als geplant ab. Vier Busse und mehrere PKWs setzten sich in Bewegung, um nach Schwerin weiter zu fahren.

Auch die Flüchtlinge, die in Schwerin-Görries in einem Containerlager leben müssen, wurden zunächst von einem Polizeiaufgebot mit kläffenden Hunden am Verlassen des Lagers gehindert und erneut drohten Festnahmen. Erst nach Protesten der DemonstrantInnen und Verhandlungen mit der Polizei durften Flüchtlinge an der Kundgebung und einem Picknick teilnehmen.

Mit Verspätung fuhr der Konvoi in die Schweriner Innenstadt, wo dann lautstark und bunt die Abschlusdemonstration stattfand. Erst nach Ende der Veranstaltung wurden die beiden vor dem Lager Horst in Gewahrsam genommenen Demonstrationsteilnehmer wieder freigelassen. Das *NoLager - Netzwerk* wird, zusammen mit einem breiter werdenden Spektrum an Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen, weiter Lager als Nicht-Orte, die der Menschenwürde widersprechen, kritisieren und aufsuchen. Damit wollen wir versuchen, die Isolation der in den Lagern internierten Menschen zu durchbrechen und gemeinsam mit ihnen für Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit, gegen Abschiebungen, für ein Bleiberecht und menschenwürdiges Wohnen für alle kämpfen.

Weitere Informationen sowohl zu den Aktionen und Aufrufen(den) als auch zu den besuchten Lagern auf: [www.fluechtlingsrat-hamburg.de](http://www.fluechtlingsrat-hamburg.de) ; [www.nolager.de](http://www.nolager.de)

Angefügt habe ich für die Presse die bereits gestern an einige versandte Presseerklärung zum 1. Aktionstag in Bramsche und die der Presseverantwortlichen in MV.

Gruß

Conni Gunßer (für das No-Lager-Netzwerk und den Flüchtlingsrat Hamburg)